

Inhalt

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	16

Teil I

Die Vision eines demokratisch gesteuerten Kapitalismus	17
---	----

Kapitel 1

Die Krise als Schicksal?	19
1. Die Krise als Ergebnis globalen und säkularen Strukturwandels?	20
2. Was erklärt die Unterschiede zwischen den Ländern?	23
3. Wirtschaftspolitische »Strategie« als Schlüsselbegriff	29
4. Die normativ-kognitive Ambivalenz von Strategien	31
5. Strategien als historische Experimente	32

Kapitel 2

Die politisch-ökonomischen Prämissen der Steuerung	36
1. Steuerungsbedarf und Steuerbarkeit der kapitalistischen Ökonomie	36
2. Die sozialdemokratisch-keynesianische Symbiose	42
3. Ökonomische Problemlagen und wirtschaftspolitische Instrumente	45

Teil II

Vier europäische Erfahrungen	61
--	----

Kapitel 3

Die Erfolgslbilanzen im Vergleich	63
---	----

1. Die Ausgangslage	63
2. Wachstum, Inflation, Arbeitslosigkeit	65
3. Was heißt Vollbeschäftigung?	68
4. Begünstigte und benachteiligte Gruppen	72
5. Wachsende und schrumpfende Sektoren	75
6. Fazit	79

Kapitel 4

Österreich: Gemeinsame Fehler gemeinsam korrigiert	81
--	----

1. Ausgangslage	81
2. Die gemeinsame Fehleinschätzung	84
3. Expansive Finanz- und Geldpolitik	84
4. Hartwährungspolitik und lohnpolitische Konsolidierung	86
5. Wirtschaftsförderung unter erschwerten Bedingungen	90

Kapitel 5

Großbritannien: Das Drama der Einkommenspolitik	97
---	----

1. Ausgangslage	97
2. Erste Reaktionen auf die Krise	104
3. Einkommenspolitik mit den Gewerkschaften	106
4. Pfund-Krise und IMF-Verhandlungen	109
5. Einkommenspolitik ohne die Gewerkschaften	111
6. The Winter of Discontent: Einkommenspolitik gegen die Gewerkschaften	113

Kapitel 6

Schweden: Die Erosion hegemonialer Institutionen 118

1. Ausgangslage 118
2. Erste Reaktionen: Die Krise überbrücken 127
3. Bürgerliches Krisenmanagement 130
4. Die Expansion des öffentlichen Sektors 135
5. Der Zwang zur Konsolidierung 138
6. Sozialdemokratische Wachstumspolitik 140

Kapitel 7

Bundesrepublik: Grenzen der antagonistischen Kooperation 151

1. Ausgangslage 151
2. Erste Reaktionen auf die Krise 164
3. Geldpolitik gegen Lohnpolitik 165
4. 1975 – 1977: Den Aufschwung wählen, aber den Haushalt konsolidieren 178
5. 1977 – 1980: »Modell Deutschland« als Konjunkturlokomotive . . . 182
6. 1979 – 1982: Von der zweiten Ölkrise zur Operation 83 185

Teil III

Vergleichende Interpretation 199

Kapitel 8

Ökonomische Probleme und strategische Optionen 1973 – 1979 201

1. Einleitung 201
2. Krisenlage und strategische Optionen 1973 – 1979 202
3. Die ökonomische Logik der keynesianischen Koordination 206

Kapitel 9

Bedingungen der konzertierten Lohnpolitik	212
1. Vollbeschäftigungspolitik und gewerkschaftliche Interessen:	
Die unsichere Partnerschaft	212
2. Bedingungen der gewerkschaftlichen Strategiefähigkeit	218
3. Institutionelle Voraussetzungen in den vier Ländern	223
3.1: Verhältnis zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern	223
3.2: Verhältnis zwischen Gewerkschaften und staatlicher Politik	229
3.3: Innere Struktur der Gewerkschaftsorganisation	233
4. Vergleichende Interpretation	240
4.1: Österreich	241
4.2: Großbritannien	242
4.3: Schweden	245
4.4: Bundesrepublik	247

Kapitel 10

Grenzen der staatlichen Strategiefähigkeit	252
1. Notenbankpolitik	253
2. Finanzpolitik	261
(a) Steuersenkungen	269
(b) Förderung der privaten Investitions- und Konsumnachfrage	270
(c) Öffentliche Investitionen	271
(d) Öffentliche Beschäftigung	273
3. Weshalb nicht Arbeitsmarktpolitik?	279

Kapitel 11

1979 – 1985: Das Ende der keynesianischen Strategie	294
1. Die neue ökonomische Lage	294
2. Die keynesianische Koordination ist blockiert	301
3. Der Zwang zur »angebotsorientierten« Umverteilung	306

Kapitel 12

Hoffnungen am Ende der achtziger Jahre	315
1. Die Rückkehr der keynesianischen Situation?	315
2. Weltweit koordinierte keynesianische Steuerung?	319
3. Europäischer Keynesianismus als Ausweg?	324
4. Jenseits des Keynesianismus: Sozialdemokratische Angebotspolitik und »Sozialismus in einer Klasse«?	329
Literaturverzeichnis	337